

# Apoler Tagblatt

Geschieht täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr schä. — Monuments und Aufschriften (Foliate) werden in der Verlags-Dachdruckerei Jos. Krimpotic, Piazza Garibaldi Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Unternehmen werben von allen größeren Aufkladungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 50 h für die final gehaltene Zeitung. Notizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeitung, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Heller, ein fertiggedrucktes mit 8 Heller berechnet. Für gezählte und sogenannte eingestellte Foliate wird der Betrag nicht aufzuerhöhen. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht bezogen.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krimpotic, Piazza Garibaldi 1; ebenso wie und die Redaktion Via Cesalpino 2, 1. Etage. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Beugshandlungen: mit täglicher Ausstellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, bietteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelvertrieb in allen Kreisen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel.

Direkt und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krimpotic, Pola, Piazza Garibaldi 1.

VII. Jahrgang

Pola, Dienstag 17. Oktober 1911.

Nr. 1991.

## Der Krieg zwischen Italien und der Türkei.

Telegramme des offiziellen Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Die Friedensfrage erschwert.

**R**ö n, 16. Oktober. Die „Kölner Zeitung“ meldet aus Berlin: Die Aussichten auf eine Vermittlung zwischen der Türkei und Italien haben sich in den letzten Tagen sehr verschlechtert, da Italien unter dem Druck der öffentlichen Meinung nicht mehr die türkische Oberhoheit, die es in einem Ultimatum selbst angeboten hat, zugesiehen will, andererseits will die Türkei wegen innerer Gefahren nicht auf eine glatte Abtreitung eingehen.

**S**o n, 16. Oktober. „Daily Chronicle“ meldet aus Konstantinopel: Es sind Anstalten getroffen worden, unter den Auspizien der interparlamentarischen Union eine Abordnung von sechs Senatoren und Deputierten nach den Hauptstädten Europas zu entsenden, die alle Nationen für die schiedsgerichtliche Regelung von Streitigkeiten gewinnen und sich bemühen soll, auf Italien dahin zu wirken, daß es seine Ansprüche dem Haager Schiedsgerichte unterbreitet. Durch eine Subskription soll hiefür ein Fonds von 20.000 Pfund aufgebracht werden. Der Sultan hat die ersten 1000 Pfund gezeichnet.

Die Landung des Expeditionskörpers.

**R**o m, 16. Oktober. Die Agenzia Stefani meldet aus Tripolis vom gestrigen: Vierzehn Schiffe mit dem restlichen Teil der ersten Staffel der Expeditionstruppen sind hier vor Anker gegangen. Mit der Ausfahrt wurde sofort begonnen. Die Landung der auf den früher eingetroffenen Schiffen befindlichen Truppen ist beendet. Die Lage ist unverändert.

Keine Truppenansammlung an der österreichischen Grenze.

**R**o m, 16. Oktober. Die Agenzia Stefani bezeichnet die Meldung eines Wiener Blattes von einer Mobilisierung von Armeekorps in Norditalien und Dislozierung von Truppen gegen die Ostgrenze als tendenziös und jeder Begründung entbehren.

### Letzte Nachrichten.

(Privattelegramme via Wien.)

Ja und um Tripolis.

**T**ripolis, 16. Oktober. Eine unbestimmte Anzahl Türken veranstaltete heute Nacht um 10<sup>1/2</sup> Uhr eine Demonstration in großer Entfernung, u. zw. in der Richtung gegen Bu-Meliana und feuerte ununterbrochen jedoch ohne Erfolg. Nur ein Italiener wurde leicht verletzt. Um Mitternacht war wieder alles ruhig.

**T**ripolis, 16. Oktober. Dem provisorischen Hafen-Kommandanten, Fregattenkapitän Lacace ist es gelungen den Semaphor für die Signalisierung der ankommenden Schiffen in Stand zu setzen.

Eine italienische Eskader in einem griechischen Hafen.

**W**ien, 16. Oktober. Die „Mittags-Zeitung“ meldet aus Konstantinopel, daß eine italienische Eskader, vom Gouverneur überrascht, in den Golf von Arta flüchtete. Die Flotte mache gleich die griechische Regierung über ihre Pflicht, sich neutral zu verhalten, aufmerksam. Die Eskader hat heute den Golf verlassen.

Aus der türkischen Kammer.

**K**onstantinopel, 16. Oktober. Die Jungtürkische Partei bot der Opposition die Vizepräsidentenwürde des Abgeordnetenhauses an, diese jedoch nahm sie nicht an und zwar wegen Antipathie gegen den Präsidenten Ahmed Riza.

Die Niedermehlung italienischer Arbeiter.

**B**erlin, 16. Oktober. Die türkische gesellschaft sagt, daß die von italienischen Blättern verbreitete Nachricht von der Nieder-

mehlung von 40 bei der Konstruktion der Heggia-Eisenbahn beschäftigten Arbeitern, aus der Lust geprägt sei. (Die Nachricht der „Stefani“ die von 20 und nicht von 40 Arbeitern spricht, wurde von englischer Seite bestätigt D. R.)

Die Aussichten für den Frieden.

**W**ien, 16. Oktober. Der „Morgen“ meldet aus Berlin, daß gestern eine Unterredung des Staatssekretärs Ritter-Wächter mit dem italienischen Gesandten Bonsu stattfinden sollen, jedoch hat Kaiser Wilhelm den Wunsch ausgesprochen, er wolle selbst den Gesandten empfangen. Es ist wahrscheinlich, daß diese Unterredungen mit der Vermittlungskktion Deutschlands in dem Tripolitanenkrieg in Zusammenhang stehen.

**B**ari, 16. Oktober. Die Hoffnungen, die man vorige Woche in ein schwaches Resultat der diplomatischen Aktion setzte, sind geringer geworden. Hier betrachtet man den ersten ersten Vermittlungsvorschlag als misslungen, und man ist der Meinung, daß man zu voreilig gehandelt habe, denn der günstige Moment, eine Übereinkunft zu erlangen, sei noch nicht gekommen. Aber man ist sicher, daß man in nicht langer Zeit mit den Vermittlungskktionen wieder anfangen können, wenn die vergwigte Lage keine ernsten Folgen haben werde.

### Politisch-militärische Wochenschau.

Am letzten Sonntags fand die erste österreichische Flugwoche zu Wiener Neustadt ihren Abschluß. Unter den schwierigsten Verhältnissen haben unsere brillanten Militär- und Civilpiloten ihre Schnell- und ihr Können, hat die österreichische Flugzeugindustrie ihre glänzende Leistungsfähigkeit bewiesen. Wieder einmal haben wir Österreicher allen Grund, uns der Leistungen unserer Landsleute auf dem modernsten Gebiete des Sports und der Industrie zu rühmen, wieder einmal haben wir der Welt gezeigt, daß wir die Konkurrenz mit dem Auslande jederzeit mit der Hoffnung auf glänzende Siege aufnehmen dürfen.

Ein aus Truppen des italienischen Heeres zusammengesetztes Detachement hat am 10. Oktober Tobruk besetzt. Damit ist der strategisch wichtigste Punkt an der Nordküste Afrikas in die Hände der Italiener gefallen, der Platz von dem Senator de Martino schon im Jahr 1907 sagte, daß dessen Besitz nicht nur die absolute Herrschaft über die Eritrea, sondern auch die Beherrschung der wichtigsten Seewege des Mittelmeers garantire. Tobruk besitzt einen wunderbaren, natürlichen Hafen, in dem selbst eine starke moderne Eskader leicht Zuflucht suchen kann und die Anlage weniger Befestigungsarbeiten würde genügen, um dort einen der wichtigsten Flottenstützpunkte — ein zweites Malta im Mittelmeer zu schaffen. Die durch die Besetzung Tobruks durch die Italiener meist geschädigte Macht ist Großbritannien und schon fordert die englische Presse in immer energischerem Tone von der Regierung entsprechende Maßnahmen, um den Italienern den bleibenden Besitz dieses „Schlüssels“ zum östlichen Mittelmeere zu verwehren. Zugleich wurden auch zahlreiche andere Truppen des Expeditionskörpers, in Tripolis und den anderen Hafensäden gelandet, doch unterlassen die Italiener in richtiger Erkenntnis der Lage vorläufig die Entsendung von Truppen in das Innere des okupierten Landes. Täglich haben die italienischen Vorposten außerhalb der Stadt Gefechte mit den zahlreichen umher-

streisenden Araberherden zu bestehen, während die regulären türkischen Truppen (ungefähr 5000 Mann mit acht Geschützen) sich in der Entfernung eines Tagesmarsches von Tripolis im Berglande von Garan konzentrieren. Die Truppen sollen nur auf 20 Tage Proviant und wenig Munition mit sich führen, die Rekruten und Reservisten aus Tripolis und Umgebung sind in Scharen desertiert und so wird die endliche Katastrophe der Meute der tapferen ottomanischen Truppen in Tripolis kaum mehr zu vermeiden sein. Die italienische Flotte hat die Operationen an den Küsten der europäischen Türkei endgültig eingestellt und Luigi duca degli Abruzzi durfte sich in Tarent als „Seeheld“ feiern lassen.

Beunruhigende Nachrichten kommen aus Bulgarien und Griechenland. Die Bevölkerung drängt dort die Regierungen zu raschem Handeln und unter dem Druck der öffentlichen Meinung ist man in Sofia und Athen daran, umfassende militärische Vorbereitungen zu treffen.

Auch an der türkisch-montenegrinischen Grenze kam es in der Vorwoche zu blutigen Zwischenfällen, die die kriegerische Stimmung der Söhne der „schwarzen Berge“ charakterisieren. Wenn der Friede zwischen Italien und der Türkei nicht bald zustande kommt, dann wird es der ganzen Energie der Mächte bedürfen, um Europa vor den Schrecken eines allgemeinen Balkankrieges zu bewahren.

In den Jahren 1870-1871 in den Provinzen Wuttschaw und Hankau ist ein gefährlicher Aufstand ausgebrochen, der sich gegen die Herrschaft der Mandschudynastie richtet. Die kaiserlichen Truppen machen gemeinsame Sache mit den Insurgenten, die nicht nur die eingeborenen Beamten, sondern auch Leben und Besitz der europäischen Ansiedler bedrohen. Zum Schutz ihrer Staatsangehörigen sind die freudigen Stationäre in den Janatschstrom beordert worden, denn die kaiserlich chinesische Regierung scheint der Aufstandsbegehung völlig machtlos gegenüber zu stehen.

### Tagesneuigkeiten.

Pola, am 17. Oktober 1911.

**G**edenktag. 17. Oktober 1797. Friede von Campo Formio, nach welchem Österreich Benedikt somit Gebiet, die venezianischen Inseln in der Adria, den venezianischen Teil von Sardinien und Dalmatien zugesprochen erhielt. — 1798. Besetzung Polas durch österl. Husaren unter Major Margiani.

**D**ie Teuerungsdebatte im österreichischen Abgeordnetenhaus.

Auf der Tagesordnung des wiedereröffneten Abgeordnetenhauses steht die Lebensmittelsteuerung. Seit dem 5. Oktober, an welchem die Sitzungen begannen, beschäftigt sich das Abgeordnetenhaus mit der ersten Bewilligung der Anträge, die von Abgeordneten zur Erhebung der Lebensmittelsteuerung eingebracht wurden und wenn mit Reden und Anträgen der Teuerung beizukommen wäre, dann müßte das Rialo Fleisch längst unter eine Krone im Preise gesunken sein! Bisher hat man von dieser Wirkung der Parlamentsreden allerdings nichts gehört und die in ihrer Mehrheit weitestens gut gemeinten Anträge, die, wenn sie einmal angenommen und auch durchgeführt würden, auch einen Erfolg im Sinne einer Milderung der durch die Lebensmittelsteuerung hervergerufenen Not zeitigen könnten, sind durch die eben, über- und zwecklosen Redereien nicht vorwärts gebracht worden. Man bedenkt nur, um was es sich in diesem Stadium der parlamentarischen Beratung handelt! Nicht etwa um Beratungen, denen sofort durchführbare Verschlässe folgen sollen, sondern nur um erste Lesungen verschiedenster und vielfach selbst

gleicher, aber nur von verschiedenen Abgeordneten eingebrachte Anträge. Ist die erste Lesung vorüber, so kommen alle diese Anträge in den Ausschuß und dieser wird dann aus den 27 oder 29 Anträgen einen zusammenzuschließen und als seinen Antrag in das Haus bringen. Dann erst beginnt die wirklich sachliche Beratung, die entscheidende Beratung, die mit Abstimmungen schließen soll, deren Ergebnis als Meinung des Abgeordnetenhauses für weitere Maßnahmen der Regierung richtunggebend sein wird.

Was wollten also diese eben, über- und zwecklosen Reden über die Teuerung jetzt? Ja, wenn auch wirklich nur über die Teuerung und ihre Ursachen, über die Not und deren Linderung gesprochen worden wären! Auf diesen Inhalt darf man die im hohen Hause gehaltenen Reden wirklich nicht ernstlich prüfen, nur wenige Redner würden da bestehen.

Die meisten Redner befassen sich entweder mit der Frage augenblicklicher Notmaßregeln und mit der Erhebung der inländischen Biehaupt oder aber mit der Einführung argentinischen Fleisches. Soweit es Maßregeln beabsichtigt werden, um der Not zu entgegenzuwirken, sind sie bereits ergriffen worden, desgleichen hinsichtlich der Erhebung der Biehaupt; was aber das argentinische Fleisch anlangt, so ist die Frage seiner Einführung heute keine wirtschaftliche Angelegenheit mehr, sondern eine staatsrechtliche politische, da das argentinische Fleisch ohngeachtet der hohen Preise, die Österreich einheitlich nicht vornehmen kann, nach übereinstimmender Ansicht den Fleischpreis nicht dauernd zu beeinflussen vermag. Auch, wenn das Abgeordnetenhaus also beschließen würde, daß die Einführung argentinischen Fleisches ohne Rücksicht auf Ungarn zu erfolgen habe, und wenn die österreichische Regierung diesen Beschuß ausführen würde, würde dadurch die Teuerung nicht gelindert werden.

Die Ursache dieser Unfruchtbarkeit der Teuerungsdebatte liegt darin, daß das österreichische Abgeordnetenhaus sich mit wirtschaftlichen Fragen in der Regel nur dann beschäftigt, wenn sie bereits Gegenstand einer beispiellosen Agitation geworden sind und daß dann auch die einsichtigen Abgeordneten nur selten mehr den Mut haben, die Wahrheit zu sagen. Eine Ausnahme davon haben bisher nur die Abgeordneten Dobernig und von Wanek gemacht, und doch ist es — sollen die Verhältnisse sich bessern — dringend notwendig, offen und ehrlich zu sagen, daß durch gesetzgeberische Maßregeln sich gegenwärtig in der Teuerungsfrage gar nichts tun läßt, was sofort wirksam werden könnte. Alle positive Arbeit, die zurzeit geleistet werden kann, kann sich nur auf die Revision des Zolltarifs nach Ablauf der geltenden großen Handelsverträge und auf die Revision des wichtigen österreichischen Ausgleichs mit Ungarn richten.

**I. Martini-Offiziers-Union-Club in Pola.** Am 15. Oktober gelangte die Clubmeisterschaft pro 1911 zur Austragung. Die Resultate sind: I. Runde: Richt. v. Aray schlägt Richt. G. Febr. v. Weißer-Hohenberg 6/0, 6/1; Richt. G. Febr. v. Leonhardi v. o. gegen Richt. G. Bauer; Richt. G. v. Duschin schlägt G. v. Raisp. 6/3, 6/3; Seef. G. Vanfield schlägt Richt. G. v. Poten 6/2, 6/0. II. Runde: Aray schlägt Leonhardi 6/1, 6/2; Duschin schlägt Vanfield 6/3, 2/6, 6/4. Schlussrunde: Aray schlägt Duschin 8/6, 6/2. — Richt. Aray gewann hemit endgültig den Clubwanderpokal.

**Boxkampf.** Frau Hedwig von Kraupp geborene Wepler, Mutter des E. G. Unteroffiziers Georg Wepler von Kraupp,

ist am 16. d. nach langem Leiden gestorben. Nächstes in der Parte.

**Projektete Jahrabahn Draga di Lovrana-Monte Maggiore.** Das f. f. Eisenbahministerium hat die der Direktion der Union-Baugesellschaft in Wien erteilte Genehmigung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine als Jahrabahn auszuführende Bahn niederer Ordnung von Draga di Lovrana auf den Monte Maggiore auf ein weiteres Jahr verlängert.

**Zur Errichtung eines Kreisgerichtes in Pola.** Wie der "Giornaleto" mitteilt, sei die Intervention der Polare Abordnung, die in Wien in Angelegenheiten des zukünftigen Kreisgerichts weile, von Erfolg begleitet gewesen. Man habe — wie das zitierte Blatt mitteilt — der Deputation die Sicherung gegeben, daß die Errichtung eines Kreisgerichtes in Pola gesichert sei.

**Die Cholera abermals in Italien.** In Tore bei Parenzo sind zwei verdächtige Cholerasfälle vorgekommen. Der eine, bei welchem die Krankheit Mittwoch abends zum Ausbruch kam, endete gestern früh tödlich. Es wurde die sanitätspolizeiliche Leichenabduktion vorgenommen, welche den Verdacht bestätigte. Die bacteriologische Untersuchung des Darminhaltes beider Fälle ist im Gange und wird vom Bezirkssanitätsdepartementes Dr. S. am 1. d. vorgenommen. Die mit den Kranken in Berührung gekommenen Personen wurden isoliert und die energischsten Desinfektionen unter der Kontrolle des Bezirkssorgedes in Parenzo Dr. Donnager vorgenommen. Die Infektion dürfte den Erhebungen nach aus Benedig und Chioggia herrühren, von wo Segelschiffe in Tore einfliessen, um Steine von den dortigen Steinbrüchen für die Hafenanbeiten zu beziehen. Gegenwärtig befinden sich etwa 20 Personen in Beobachtung, darunter der Priester, der den an Cholera Verschorbenen mit dem Sakramente versah. Da man alle Personen, die mit den Trägern der Krankheitsteime in Berührung kamen, isoliert hat, hofft man, daß es gelingen werde, die Krankheit zu lokalisieren.

**Strassenbilder.** Folgende Zuschrift ist eingelaufen: Beim Passieren des neuen Stadtteiles, der unter anderen auch von den Straßen Vacea, Ercole u. s. w., gebildet wird, muß man feststellen, daß man dort Gassen von interessantem und geselligem Gepräge vorfindet, denen man mitunter sogar die Eintrücklichkeit des Schönen nicht absprechen kann. Das sich darbietende Bild wird aber — selbst beim schönsten Wetter — sofort gestört, wenn sich das Auge von den Gewänderflanken der Straßen auf das Pflaster, besser gesagt, dahin, wo sich sonst in Städten Pflaster befindet, verliert. Von einer Herstellung der Fahrwege keine Rede, wenigstens nicht im Sinne städtischer Strafekultur. Gehsteige sind meistens nicht vorhanden. Fahrbahn und zwei Stellen, wo sich sonst das Trottoir befindet, sind mit Steinen überlegt — und alsbald gewinnt man den Eindruck, als sei man in einem der istrischen Dörfer angelangt, deren Charakterzeichen bekanntlich die Unordnung der Straßen ist, aus denen die Steine herauszuwachsen scheinen. Abgesehen davon: An manchen Stellen dieser Straßen — wie z. B. in der Via Ercole, werden von unordentlichen Genten allerlei Abfallstücke hingeworfen, und im Verein mit den Wettereinflüssen entsteht dann eine Art Dünge, dessen nächste Folge ein an unrechtem Orte prangendes Wiesengrün ist. Wäre es nicht möglich, bei der Anlage neuer Straßenteile, wie sie jetzt im Entstehen sind, die Herstellung des Straßenglasters gleich von Anfang an in Angriff zu nehmen? Wenn wir mit solchen Dingen immer zuwarten, so sammelt sich im Laufe der Jahre unter dem Titel: Straßengerbung selbstverständlich ein Arbeitsmaterial, das dann nur mit einem Millionenaufwand bewältigt werden kann. Und das, da wir über die notwendigen Mittel doch nicht verfügen, unverleidigt bleibt. Die Folge davon ist, daß viele an und für sich schöne Stadtteile — S. Pollicarpio mit eingeschlossen — den denkbar unattraktivsten Eindruck machen. Denn alle diese Straßen sehen aus wie feingepunktete und feinfristete Damen, die — mit schmuckigen und nackten Füßen bestehen.

**Postabfertigung.** Das Postamt Triest I wird die Post, und zwar nur Drucksachen (außer Zeitungen) und Warenproben für S. M. S. "Kaiser Franz Josef I." am 19. und 21. d. um 8 Uhr 20 Min. vormittags nach Amoy absetzen.

**Gastgewerbeangelegenheiten.** Es wurde schon berichtet, daß die Leitung des Konsortiums der Gastgewerbeangestellten aufgelöst und bis zu den Neuwahlen ein Regierungskommissär ernannt warb, der unter Aufsicht der f. f. Bezirkshauptmannschaft steht. Das Konsortium ist gegenwärtig in zwei Va-

ger gespalten, von denen das eine die Auflösung guthiebt, wogegen das zweite vom Rechtschrechte Gebrauch gemacht hat und bei der f. f. Statthalterei gegen die Auflösung der Direktion Beschwerde erhob.

**Ein neuer Walzer.** Der bestbekannte Musik- und Klavierlehrer, Herr Alfred Martini, hat unter dem Titel "Heute triste" ein feinsinniges Lied in Druck legen lassen. Es ist dies ein "Valse lente", besser ein "Valse mignon", eine elegische Melodie, die sich durch seine Harmonisierung auszeichnet. Der Walzer sei allen Freuden guter Musik wärmstens empfohlen. Bestellungen bei E. Martini, (Schinnerische Buchhandlung).

**Tollwut und kein Ende.** Zu diesem Kapitel schreibt ein Abonnent: So, ist es denn ein Wunder, wenn nun in den Städten und Ortschaften die strenge Hundekontumaz vorgeschrieben und eingehalten werden müßt, wenn in Feld und Wald sich trotz aller Vorschriften Hunderte von Hunden fessel- und maskottlos herumtreiben dürfen? Auf dem Lande befinden sich doch auch Menschen, es ist z. B. der hart arbeitende Landmann in seinem Felde, der Holzfäller, der Kalk- und Kohlenbrenner im Walde nicht geschützt gegen einen tollen Hund. Auch einen Spaziergang in den vielbeliebten Lizzianomwald muß man aufgeben, denn tatsächlich treiben sich dort mehr freie Hunde herum als auch in gewöhnlichen Zeiten jützlich ist.

**Schwer verletzt.** Der f. u. f. Matrose David Nemet im Provinzmagazin auf dem Scoglio S. Pietro hat am 15. d. um 1/29 Uhr abends in der Nähe der Marinenschwimm- schule den in der Sternrecksstraße 241 wohnhaften Tischlermeister Friedrich Kriemann, 48 Jahre alt, mit einem Messer d. t. schwer Verlebungen am Rücken und einer an der Brust beigebracht. Nach verübter Tat flüchtete sich Nemet in das Provinzmagazin, wo er später durch eine Patrouille aufgesucht wurde. Der verletzte Kriemann begab sich zuerst in das Marinehospital und von dort nach der ersten Hilfeleistung in seine Wohnung, musste jedoch, da sich sein Zustand verschlimmerte, um Mitternacht mit dem Rettungswagen in das Landesklinikum überführt werden. Die Ursache der Tat soll sein, daß Kriemann den etwas betrunkenen Nemet erwähnte, nicht am Seile der Straßenbahn zu gehen, worauf dieser das Messer zog und auf Kriemann losließ. Kriemann befand sich in Gesellschaft seiner Frau und Tochter. — Auf eine Anfrage im Landesklinikum wurde mitgeteilt, daß der Zustand des Verwundeten nicht bedenklich sei.

**Unfälle.** Der am Horoplatz 17 wohnhafte Emil Beschenko, 28 Jahre alt, aus Karlsbad, wurde am 14. d. M. um 1/29 Uhr abends im Cipolla della Bissa mit einer ziemlichen Kopfverletzung am Boden liegend aufgefunden und auf die Wachstube gebracht. Nachdem Beschenko einen Notverband erhielt, wurde derselbe ins Landesklinikum überführt. Beschenko war an diesem Abende bereits augetrunken, daß derselbe zu Boden stürzte und in sich dabei die Verlebung am Kopf zog. — Der 77-jährige Johann Baion, aus Firenze in Italien, welcher nach Pola gekommen war um seinen Bruder im hiesigen Landesklinikum zu besuchen, stürzte am 14. d. M. um 5 Uhr nachmittags an der Riva infolge Altersschwäche plötzlich zu Boden und konnte nicht mehr weitergehen. Derselbe wurde mit dem städtischen Rettungswagen ins Landesklinikum überführt.

**Gegen die Gewerbeordnung.** Mattheus Majula, wurde zur Anzeige gebracht, weil er das Gastgewerbe Angela Lubovitch in Via Siana 26, ohne behördliche Bewilligung leitete.

**Diebstahl.** Der Wirt des Kiosks nächst der Marinenschwimm-Schule, Ambrosius Gesten, erstattete die Anzeige, daß ihm in der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. ein 61 Liter großes leeres Weinsack durch unbekannte Täter entwendet wurde. — Thomas Minaric, Arbeiter in "Cave romane", erstattete die Anzeige, daß ihm am 15. d. M. um 4 Uhr früh, während er sich in der Brantweinstänke des Angelo Gerenzio, Piazza Comizio 3, befand, eine Geldbörse mit dem Inhalte von circa 15 Kronen aus der Stocktasche durch unbestimmte Täter entwendet wurde.

**Mißhandlung.** Peter Juranić, 28 Jahre alt, Via Stoja 47, wurde zur Anzeige gebracht, weil er am 15. d. M. seine Koutubine Maria Scaramella, 38 Jahre alt, in brutaler Weise mißhandelte, wobei dieselbe mehrere Verlebungen erlitt.

**Verhaftung zweier Landstreicher.** Josef Hanischitz des sel. Rathaus, geboren 1861 in Klagenfurt, beschäftigungsloser Kaufmänner, ohne Wohnung, ein wiederholt abgestrafter Landstreicher, und dessen Freund, der 34jährige beschäftigungsfreie Maurer Jo-

hann Komac des Andreas, geboren in Rosegg, zuständig noch Sora, Bezirk Tolmin, ohne Wohnung, beide angeblich kam Samstag den 14. d. M. gegen Abend als "Zugereiste" in Pola angelommen, wurden am 15. d. M. 1 Uhr nachts verhaftet, weil sie im Gasthause Luchich, Vargo Porta del Corchio 4, dem Viktor Ozada, Via Bruda 16, welcher im genannten Gasthause auf einer Bank einschlief, ein Paar neue Schuhe im Werte von 13 Kronen von den Füßen und den Betrag von 12 Kronen 90 Heller aus der Stocktasche entwendet. Die beiden Verhafteten wurden dem f. f. Bezirkgericht eingeliefert.

**Vorläufige Beschädigung und Exzeesse.** Der Heizer Johann Mahordić aus Divača, wurde am 15. d. M. verhaftet, weil er in das Gasthaus Anton Blečić in der Via Siana — aus welchem er etwas früher wegen Verfälschung der Gäste entfernt wurde — mit Steinen hineinwarf und dabei fünf Glasscheiben und schweres Geschirr zerstörte und die persönliche Sicherheit der im Lokale anwesenden Personen stark gefährdet. Den angerichteten Schaden von 7 Kronen 86 Heller konnte Mahordić nicht begleichen da er kein Geld hatte.

**Exzeesse und Störung der nächtlichen Ruhe.** Wegen Exzeesses und Störung der nächtlichen Ruhe wurden Samstag den 14. und Sonntag den 15. d. M. nachts verhaftet, beziehungsweise angezeigt: Anton Buccon, Via Petilia 24, Johann Butigna, Bicolo Erico 6, Andreas Buric, Via Siana 8, Johann Baretic, Via Giovia 108, Paul Buric, Monte Grande, Anton Filipic, Via Giovia Nr. 125, Anton Pollesnik, Via Kandler 3, und Karl Burger, Via Minerva 4.

**Bon des Elektrischen.** Am 14. d. M. um 1/25 Uhr nachmittags ist nach der Marinenschwimm-Schule der Leitungsbahn der elektrischen Tramway gerissen, so daß der Verkehr eine Unterbrechung von 10 Minuten erlitt. Unfall ist keiner zu verzeihen.

## Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

### "RIVIERA". Täglich Wiener Sänger.

**Theater.** Die lebte Aufführung von Boito's "Mefistofele", der ein zahlreiches Publikum anwöhnte, stand abermals im Zeichen eines Erfolges. In die Ehren des Abends teilten sich ebenbürtig Cav. R. vanagno, Cav. M. Falta, Cav. R. Ricciotti, Cav. R. Romano, Herr del R. Heute findet abermals eine Vorstellung des ausgezeichneten Werkes statt, dessen Bedeutung und Darstellung immer neue Freunde findet. Im Laufe dieser Woche findet das Festival "Riviera" statt.

**Cinematograph Minerva, Porti Areo.** Programm für heute: 1. Mandover der italienischen Scharfschützen-Stadtfahrer, Naturaufnahme. 2. Leo und ihre Erzieherin, Pochode. 3. Glücklich wider ihren Willen, hochlegante dramatische Aufführung in 9 Bildern. Die schönste künstlerische Darstellung der Eines von Rom. 4. Ein komischer Vorfall. — Nächstens: Die Brotträgerin. Film von 1250 Meter Länge.

## Militärisches.

### Aus dem Hafenadmiralats-Landesbefehl

Nr. 289.

**Marineoberinspektion:** Minenschiff extnant Stanislao Barticic.

**Garnisonsinspektion:** Hauptmann Ernst Glashoff vom Inf. Reg. Nr. 87.

**Verätzliche Inspektion:** Minenschiffsoffizier Dr. Adolf Messer.

**Urselba.** 25 Tage St.-Werkmstr. Johann Helma für Reponul. 12 Tage Möhrl. Zuse, Stupia für Triest und Destrict-Ungarn. 14 Tage Bzg.-Mstr. Dr. Siegfried Schneider für Baden. 14 Tage Möhrl. Kubolf. Silesia für Billad. 28 Tage Möhrl. René Kunath für Dukerich-Ungarn.

**Dienstbestimmung.** Zum Marinehospital: Minenschiffsoffizier Dr. Karl Domally.

**Personalversetzung.** In den Ruhestand wird versetzt: (mit 1. November 1911). Der Marinediener 1. Klasse Johann Fabbio, nach auf sein Ansuchen. (Domizil: Pola).

**Aufstellung eines Schießschulregimentes.** Wie wir erfahren planen unsere Heeresverwaltung nach Einführung der zweijährigen Dienstzeit die Aufstellung eines Schießschulregimentes. Dieses Regiment wird als Schießschulregiment zu 4 Batterien 6 bespannte Geschütze und 6 bespannte Munitionswagen mit dem systemisierten Kriegsstand an Offizieren, Mannschaften, Pferden und Fuhrwerken aufgestellt und in den in Hajnaki auf dem Schießplatz befindlichen Kasernen der Artillerieschießschule untergebracht werden. Die Motiviertheit der Aufstellung

eines eigenen Schießschulregimentes ist dadurch gegeben, daß bis nun jährlich je ein Feldkanonen- und ein Feldhaubitzenregiment auf circa 12 Wochen nach Hajnaki in die Schießschule für die Feldartillerie abkommandiert werden müssen, die die Geschützbefestigungen für die Unterrichtszwecke der Schießschule zu leiten halten. Dies störte die Ausbildung der Truppe in gewisser Hinsicht sehr wesentlich. Insbesondere entbehren die betreffenden Infanterie-Truppdivisionen, zu denen diese Regimenter der Friedens-Orde bataille nach angehören, während einer wichtigen Ausbildungspériode vollständig jeder Artillerie. Um die Friedensausbildung nicht zu stören, erscheint die Aufstellung eines eigenen Schießschulregimentes — wie dies in Deutschland und in Frankreich der Fall ist — dringend notwendig.

**Die Modernisierung der deutschen Hochseeflotte.**

Aus Kiel schreibt uns ein gelegentlicher Mitarbeiter: Die von der deutschen Marineverwaltung für den Herbst 1911 vorgesehene Neugliederung der Hochseeflotte soweit durchzuführen, daß das 1. Nordsee-Geschwader bis auf eine Kampfeinheit nur aus neuen großen Kampfschiffen (Dreadnoughts) bestehen und daß die Zahl der LinienSchiffe von 16 auf 17 erhöht werden soll. Dieses Ziel ist erreicht. Das dem Befehl des Viceadmirals Pohl unterstellt erste Geschwader zählt unter seinen 8 LinienSchiffen 7 Dreadnoughts (3 der "Ostfriedland" und 1 der "Nossau"-Klasse) und nur ein älteres LinienSchiff (bisher "Schlesien") Es ist hierbei allerdings zu berücksichtigen, daß das neuere große LinienSchiff "Hessigoland" seine Probefahrten noch nicht ganz erledigt hat. In der Zusammensetzung des ersten Geschwaders ist nun insofern eine Änderung eingetreten, als an Stelle des LinienSchiffes "Schlesien" das aus Kiel in Wilhelmshaven eingetroffene LinienSchiff "Elsaß" in den Verbund des ersten Geschwaders aufgenommen wurde. Dafür tritt "Schlesien" zum zweiten Geschwader, das bereits in diesen Tagen "Hannover" aus dem ersten Geschwader übernommen hatte. Demnach besteht die Hochseeflotte zunehmend aus 17 LinienSchiffen: dem Flottenflaggschiff "Deutschland", das aus dem Geschwaderbande des zweiten Geschwaders ausgeschieden ist, dem ersten und zweiten Geschwader zu je acht LinienSchiffen. Dem ersten Geschwader gehören an 7 Kampfschiffe und das 2. LinienSchiff "Elsaß", dem zweiten Geschwader (Viceadmiral von Zugenhof) die LinienSchiffe: "Breuhen" (Geschwader-Flaggschiff), "Schleswig-Holstein", "Schlesien", "Hessen", "Braunschweig", "Württemberg", "Pommern" und "Hannover".

## Drahtnachrichten.

(f. f. Korrespondenten)

### Audienzen und Beerdigung.

**Wiener, 16. Oktober.** Der Kaiser hat heute vormittag in der Hofburg den neuernannten Präsidenten des f. f. Obersten Rechnungshofes Freih. v. Hauenschild-Bauer in Eid genommen.

**Wiener, 16. Oktober.** Der Kaiser empfing in den allgemeinen Audienzen kollektiv das Präsidium des Abgeordnetenhauses mit Dr. Sylvester an der Spitze. Der sozialdemokratische Vizepräsident war nicht unter den Empfangenen.

### Das Bestinden des ungarischen Ministerpräsidenten:

**Budapest, 16. Oktober.** (U. S.) Das Ungar. Tel.-Korr. Bureau meldet aus Wien: Ministerpräsident Graf Khuen-Hédervary hat nach seiner gestrigen Audienz den im ungarischen Hause erschienenen Journalisten auf eine Frage bezüglich seines Augenleidens erklär, daß von einer deutschen Intervention vorläufig keine Rede sein könne. Der Star auf seinem rechten Auge werde erst zu Weihnachten in einem operationsfähigen Stadium sein. Die Operation könne aber auch noch Jahrelang hinausgeschoben werden.

### Das Bestinden des Prinzregenten von Bayern.

**München, 16. Oktober.** Neben den Verbindungen des Prinz-Regenten wird von den Bürärgen aus Berichtsgaben mitgeteilt, daß bei ihm gestern Bronchialkatarrh aufgebrochen ist. Die Nacht verlief ruhig. Die Morgentemperatur ist normal. Das allgemeine Bestinden ist wesentlich gesetzt.

### Die Cholera.

**Erie, 16. Oktober.** Das Sanitätdepartement der hiesigen Statthalterei teilt im Zusammenhang mit dem gestrigen Kommuniqué mit: Durch die am 16. d. M. beendete meteorologische Untersuchung wurde festgestellt,

dass es sich bei dem Bauern Johann Nobos in Torre im Bezirk Parenzo um keine Cholera handelt. Dagegen wurde bei dem am 14. d. in Vertoli bei Capodistria an leichten Erscheinungen von Brechdurchfall erkrankten 12jährigen Bauernsohn Milan Beharz am 16. d. Cholera konstatiert. Der Kranke und alle mit ihm in Kontakt gestandenen Personen wurden isoliert.

### Erdbeben.

**Giarre**, 16. Oktober. In den durch das Erdbeben betroffenen Ortschaften wurden bisher 14 Tote und viele Verletzte unter den Trümmern hervorgezogen.

### Großer Postdiebstahl in Frankreich.

**Paris**, 16. Oktober. Im Hauptpostamt von Toulouse wurden zwei Brieffächer gestohlen, wovon der eine Wertsendungen im Betrage von 100 000 Franks und der andere die Summe von 60.000 Franks teils in Papieren enthielt.

### Die Kämpfe in Marokko.

**Melilla**, 16. Oktober. General Ordóñez wurde von zwei Kugeln in der Herzgegend getroffen, als er nach der Einstellung des Feuers im Begriffe war, sein Pferd zu besteigen. Der General starb bald darauf.

### Der Aufstand in China.

**London**, 16. Oktober. Ein heisiges Blatt meldet aus Peking vom 15. d.: Bis Dienstag werden 35 Flüge mit insgesamt 24.000 Menschen die Fahrt nach Hankau angetreten haben.

### Telegraphischer Wetterbericht des Hydrographischen Amtes der I. u. K. Kriegsmarine vom 16. Oktober 1911.

#### Klimatische Übersicht:

Der Kern des Hochdruckgebietes das an Intensität zugenommen hat ist SW-wärts gewandert und liegt heute über Ostpreußen und Polen. Eine schwache Depression ist im SW erschienen.

In der Monarchie hält bis ganz bewölkt. Westliche Winde, im N. fährt im S. wärmer; an der Adria heiter, Bosnien, im N. wärmer im S. fährt. Die See ist leicht bewegt.

Borausföhlliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolzig, schwache bis mäßige Winde, zumeist aus E., geringe Temperaturschwankungen.

Barometerstand 7 Uhr morgens 766,6  
2 " " nachm. 764,2  
Temperatur um 7 " morgens +14,2  
" " nachm. +17,4  
Regenüberschuss für Pola: 46 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 17,3  
Ausgegeben um 2 Uhr 40 nachmittags

### Die Dame im Pelz

Kriminalroman von G. W. Appleton  
Nachdruck verboten.

Das brachte mich auf einen neuen Gedanken.

Wenn ihr im Traum alles klar war, sollte sie da nicht vielleicht auch im Schlaf sprechen? Könnte ich da nicht Helen unter irgend einem Vorwande bei ihr schlafen lassen? Das erschien mir als eine ausgezeichnete Idee. Trotzdem schwieg ich vorläufig darüber, schrieb mir sie aber hinter den Ohr. Dann guckte ich den Daily Telegraph durch, und wie ich mir gedacht hatte, die Anzeige der Herren Jorkins und Jorkins stand nicht wieder drin. Die werden heute sicher herauskommen, sagte ich mir selbst und beschloss, scharf aufzupassen, um mich nicht überrumpeln zu lassen. Ich war daher nicht gerade angenommen überrascht, als mir ein Depeschenbote ein Telegramm von Mortimer brachte.

Kommt sofort zu mir, äußerst wichtig, war der ganze Inhalt.

Was zum Teufel mag da los sein? dachte ich, indem ich es ein zweites Mal las. Ich werde wohl doch hingehen müssen. Vielleicht kann ich gleich mit dem nächsten Zug wieder zurückfahren.

Ich warf mich rasch in meinen Überzieher, erwähnte Gregor und Helen zu erneuter Wachsamkeit und eilte nach London. Wer vermog sich aber meine Überraschung vorzustellen, als ich in Mortimers Bureau stürzte und riefte, dass er mich gar nicht erwartete.

Na? sagte er, ist denn was passiert?

Nur dein Telegramm, antwortete ich.

Mein Telegramm? Ich habe dir doch kein Telegramm gesandt?

Was ist denn das? versetzte ich und reichte ihm die Depesche.

Ein Trick deiner Feinde, alter Junge, die wollten dich wahrscheinlich von Richmond herlocken.

Wie mir Mortimer später sagte, soll ich böse Züge ausgestossen haben, als mir diese Wahrheit klar wurde.

Was ist da zu tun? fragte ich ihn.

Gi' du nicht schleunigst nach Hause zurück. Halt! Ich will mit dir kommen. Ich habe

**Georg Ritter von Trapp**, k. u. k. Linienenschiffleutnant, gibt in seinem eigenen, sowie im Namen seiner Geschwister Werner Ritter von Trapp, k. u. k. Oberleutnant im III. Tiroler Kaiserjäger-Regiment und Hede von Trapp, tiefbetrübt Nachricht von dem Hinscheiden seiner innigstgeliebten Mutter

**Frau Hedwig von Trapp geb. Wepler**

Witwe nach dem k. u. k. Fregattenkapitän August Ritter von Trapp

welche am 16. Oktober 1911 nach langem schweren Leiden in ihrem 56. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle wird Mittwoch, den 18. Oktober 1911, um 4 Uhr nachmittag vom Marine-Spital zur ewigen Ruhe auf den Marine-Friedhof überführt werden.

Pola, 16. Oktober 1911.

aufzufindig gemacht, daß die Herren Jorkins Gauner sind.

Wir erreichten gerade noch den nächsten Zug, und als wir in meine Straße einbogen, sahen wir vor meinem Gartentor eine Kutsche mit zwei Pferden halten.

Der Vorhang ist aufgegangen. Das Spiel hat endlich begonnen, sagte Mortimer; und er hatte recht.

Als wir in den Hausschlur traten, hörten wir fremde Stimmen im Empfangszimmer.

Da kommen wir ja gerade recht, sagte ich, die Tür weit aufschließend.

Außer Helen und Gregory befanden sich zwei Fremde in Zimmer. Als wir eintrafen, standen sie auf. Der eine war ein etwas lämmertisch und unscheinbar aussehender rothaariger, engbürtiger Mensch, in dem ich sofort einen von den Jorkinsleuten erkannte. Der andere war ein kräftiger, vornehm gekleideter Mann von imponierendem Aussehen, blond, blauäugig, mit wohlgepflegtem Schnurr- und Vollbart. Ich hielt ihn gleich für einen Russen oder Deutschen.

Wenn er ein Schurke ist, so sieht er nicht gerade sehr furchtbar aus, war mein Gesamteindruck.

Er machte eine grazile Verbeugung in der Richtung nach mir.

Herr Doltar Williams vermutlich, sagte er dann mit kaum hörbarem ausländischen Akzent.

Das bin ich, erwiderte ich, und mit wem habe ich die Ehre?

Baron von Eichen ist mein Name, antwortete er und verbeugte sich wieder.

Und Sie wünschen?

Ich habe Grund zu der Annahme, daß meine Frau in Ihrem Hause ist, gab er zur Antwort, und ich bin hereingekommen, sie mitzunehmen.

Da sind Sie im Irrtum, mein Herr. Mein Haus ist keine Zufluchtstätte für Ehefrauen.

Mag sein. Das habe ich auch nicht behauptet. Ich sage nur, daß meine Frau hier ist, und ich wünsche, sie sofort zu sehen!

Sie sind mir ein vollkommen unbekannter Mann, erwiderte ich mit einer Kaliblitigkeit, über die ich selbst staunen mußte. Ich weiß weiter nichts von Ihnen, als daß Sie Baron von Eichen zu höhen angeben.

Wenn Ihnen mein Wort nicht genügt, so fragen Sie diesen Herrn hier, sagte er auf seinen schäbigen Begleiter deutend.

Und wer sind Sie, wenn ich bitten darf?

Ich sage Ihnen, ich schaue auf diesen wendend.

Ich bin Angestellter der Firma Jorkins und Jorkins.

Hier fiel Mortimer ein und sagte: Ein Jorkins ist klarlich aus der Unwahrsicht gestrichen worden. War das einer von Ihrer Firma?

Auf diese Zwischenfrage war der Schreiber offenbar nicht gefaßt.

Ich glaube kaum, mein Herr, daß —

Er war in eine sehr böse Erpressungskasse verwickelet. Besinnen Sie sich dran?

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken-Rathausleitung: Jorkins, Peri-Jurea.

### Illustrierter deutscher Flottenkalender

für 1912. Preis R. 1.20.

Vorrätig bei

E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

### Kleiner Anzeiger.

Ein tankendes Boot unserem lieben Fräulein Hedwig zu ihrem

werten Namenstag. Paul u. Josef. 2121

**Wohnung** 5 Zimmer samt Nebenzimmer und Gas

ab 1. November zu mieten gesucht. An-

träge an die Administration. 2120

**Klavierlehrerin** (Von Chladel, Via Santorio 7 (Haus

Hermann)). 2064

**Schön möbliertes Zimmer** ab 1. November zu ver-

mieten. Via Tortini 38. 2111

**Werkstatt** einfache und nette Wohnung, die gut möglich

benutzt werden kann sowie jede Arbeit versteht

und auch keine Scheu sucht Stelle. Gasthaus "Zur

Grotte", Via Abbazia 4. 2112

**Schön möblierte Fremdenzimmer**, eine Wiener Küche

empfiehlt bestende Pension "Reptum", Policarpio. 2117

**Darlehen** zu den günstigsten Bedingungen ohne jegliche

weitere Vorauszahlung erhalten. Offiziere, Beamte

etc. sowie auch deren Witwen. Anzufragen von 4 bis

6 Uhr nachmittags. Via Carbucci 37, 3. Stock. 2116

**Möbliertes Zimmer** mit separatem Eingang sofort

zu vermieten. Via G. Martino Nr. 25. 2115

**Möbliertes Zimmer** Via Tortini 13, 2. Stock zu ver-

mieten. 2110

**Eines** und ein kleines möbliertes Zimmer mit

separatem Eingang, eventuell mit Post,

sogarlich zu vermieten. Via Carducci 27, parterre

(Haus Malù).

**Möbliertes Zimmer** ab 1. November zu ver-

mieten. Via Tortini 9. 2114

**Schön möbliertes Zimmer** mit Balkon (1. Stock) zu

vermieten. Via Goria 2, 2. Stock. 2113

**Leeres Zimmer** ab alleinhabende Frau zu vermieten.

Via Georgia 67, 2. Stock. 2119

**Personal-Darlehen** für alle Stände, ohne Bürgschaft,

zulässig, zu 5—6% effektuiert, rasch und direkt.

"Dialo" finanzielles Bureau Budapest 408

Zimmer und Küche möbliert. Adresse unter Nr. 2122

in ihrer Administration.

**Kleines Zimmer** umbaut, mit Garten sofort zu

vermieten. Anzufragen Villa "Carlo" Veruda.

500 Kronen pro ersten vollkommen sicheren Tag

Realität in Pola mit 6% für 1½ Jahre wird sofort über per 1. November aufgenommen.

Auskunft bei Dr. Debencz (Notariatskanzlei

Dr. Stanich) Pola. 4040

500 Kronen pro ersten vollkommen sicheren Tag

Realität in Pola mit 6% für 1½ Jahre wird sofort über per 1. November aufgenommen.

Auskunft bei Dr. Debencz (Notariatskanzlei

Dr. Stanich) Pola. 4040

500 Kronen pro ersten vollkommen sicheren Tag

Realität in Pola mit 6% für 1½ Jahre wird sofort über per 1. November aufgenommen.

Auskunft bei Dr. Debencz (Notariatskanzlei

Dr. Stanich) Pola. 4040

500 Kronen pro ersten vollkommen sicheren Tag

Realität in Pola mit 6% für 1½ Jahre wird sofort über per 1. November aufgenommen.

Auskunft bei Dr. Debencz (Notariatskanzlei

Dr. Stanich) Pola. 4040

500 Kronen pro ersten vollkommen sicheren Tag

Realität in Pola mit 6% für 1½ Jahre wird sofort über per 1. November aufgenommen.

Auskunft bei Dr. Debencz (Notariatskanzlei

Dr. Stanich) Pola. 4040

500 Kronen pro ersten vollkommen sicheren Tag

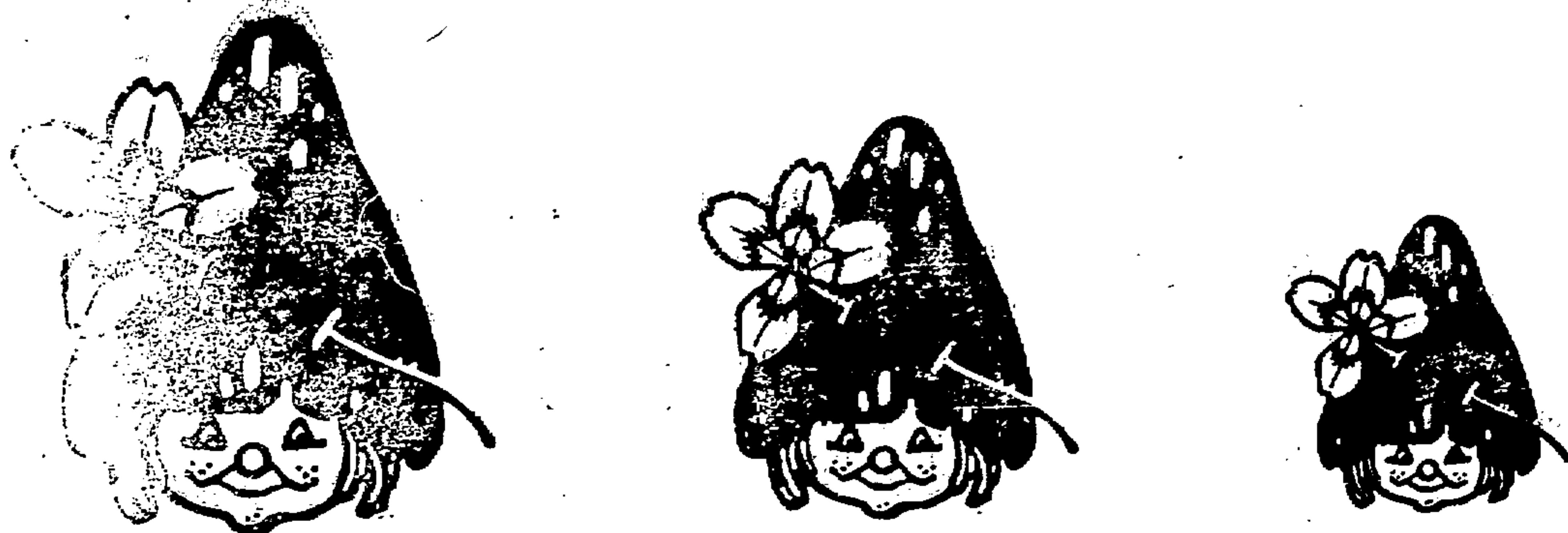
Realität in Pola mit 6% für 1½ Jahre wird sofort über per 1. November aufgenommen.

Auskunft bei Dr. Debencz (Notariatskanzlei

Dr. Stanich) Pola. 4040

500 Kronen pro ersten vollkommen sicheren Tag

Realität in Pola mit 6% für 1½ Jahre wird sofort über per 1. November aufgenommen.



# Ceres-Preis-Ausschreiben

## K 30.000.—

Um auch dort Ceres-Speisefett einzuführen, wo es aus alter Gewohnheit und durch unbegründetes Vorurteil noch nicht verwendet wird, wenden wir uns an alle, die aus Überzeugung und praktischer Erfahrung unsere treuen Kunden sind, mit der Bitte, folgende Fragen zu beantworten:

1. Was hat Sie veranlaßt, Ceres-Speisefett zu versuchen?
2. Welche Vorteile besitzt es gegenüber anderen Speisefetten?
3. Wodurch überzeugen Sie Ihre Bekannten von diesen Vorteilen?

Für gute Antworten auf diese Fragen setzen wir nachfolgende Preise aus, die zur Verlosung gelangen:

1 Preis à K 1000 = K 1000	20 Preise à K 100 = K 2000
10 Preise à K 200 = K 2000	1000 , à K 20 = K 2000
<b>Summe . . . . .</b>	<b>K 30.000</b>

5 Prämien à K 200 = K 1000
20 , à K 100 = K 2000
<b>K 3000</b>

Für Einsender solcher Antworten, die durch Form und Inhalt besonders hervorragen, nachstehende Prämien, die zur Verteilung gelangen:

1 Prämie à K 1000 = K 1000	5 Prämien à K 200 = K 1000
2 Prämien à K 500 = K 1000	20 , à K 100 = K 2000
<b>K 2000</b>	<b>K 3000</b>

Ein Preisgericht, dessen Zusammenstellung wir seitherzeit durch die Zeitungen bekannt geben werden, entscheidet darüber, welche Antworten zur Verlosung der K 25.000 Preise zugelassen werden und an welche Einsender die 28 Prämien im Betrage von K 5000 zur Verteilung gelangen.

An dem Preisauftschreiben nehmen alle jene teil, die gute Antworten obiger 4 Fragen an unterzeichnete Firma bis längstens 15. Nov. 1911 einsenden und sich durch Beilage von mindestens fünf Schleifen (von Ceres 1/4 kg Würfeln oder 1/4 kg Paketen) als Verbraucher unseres Ceres-Speisefettes ausweisen; für je weitere fünf Schleifen erhält jeder Einsender weitere Antworten je eine weitere Losnummer und hat somit bei der Verlosung doppelte bzw. mehrfache Aussicht auf Gewinn.

Die Ziehung erfolgt unter der im § 88 der Notariatsordnung normierten Intervention des k. k. Notars Dr. H. R. v. Kopetz in dessen Kanzlei in Aussig am 20. Dez. 1911 um 10 Uhr früh nach dem von der Georg Schicht A.-G. bisher gepflogenen und im Schicht-Kalender 1911 veröffentlichten Modus. Die Gewinner erhalten die Preise sofort bar, ohne jeden Abzug. Die Liste sämtlicher Gewinner wird gedruckt und auf Wunsch zugesandt.

**K 30.000.—**

**GEORG SCHICHT A.-G., „PREISKONKURRENZ“ AUSSIG, Böhmen.**

**HEINRICH MARSO**  
Erstes Wiener Zentral Provinz-Versandhaus  
Wien VI/2 Gumpendorferstraße 98 und Stumpergasse 2  
Grand Prix : Spezialität in unverwüstlichen Hartholzmöbel : Ehren-Kreuz  
Größtes Lager und Erzeugung nur garantiert geigener Wohnungs-Einrichtungen für alle Stände.  
Spezialist für Heirats-Ausstattungen.  
**Möblierungen von Hotels, Villen, Anstalten, Gast- und Kaffeehäusern.**  
Anfertigung nach künstl. Entwürfen.  
Lieferant für Angehörige der k. u. k. Armee und k. k. Staatsbeamten. Stets 500 Zimmer vorrätig. Komplette Einrichtung von Kr. 150.— bis Kr. 20.000. 10jährige Garantie, Provinzversand franko. — Verlangen Sie Preiskurrant kostenlos.  
Vertreter in allen Ländern.  
Repräsentant für Pola: 378  
Kitchengeschäft Rossi, Via Serbia 79. Telephon 137.

Filiale der **A. K. priv.**  
**Oesterreichischen Credit-Institut für Handel und Gewerbe.**  
Aktienkapital und Reserven 243 Millionen Kronen.  
**Filiale in Pola (Piazza Foro)**  
**Konto Korrents. - - Sparbücher.**  
Kreditbriefe auf alle Plätze des In- u. Auslandes,  
beschäftigt sich mit der Besorgung und Deponierung von  
**Militär-Heiratskautionen**  
und erteilt alle diesbezüglichen Auskünfte.

## Umsonst

kann sich jede Hausfrau wertvolle Gebrauchsgegenstände verschaffen bei regelmäßiger Verwendung der beliebten

**Knorr's Makkaroni**  
**Knorr's Haferpräparate**  
**Knorr's Kindernahrungsmittel**  
**Knorr's Suppen**

Gutscholne liegen jedem Paket bei und berechtigen zum kostenfreien Berufe der wertvollen Prämien. Prämienkatalog von den Detailisten od. direkt von der Fabrik.

C. H. Knorr, Ges. m. b. H., Wels (Ober-Österreich)



„OLLA“ - Gummi ist zu kaufen in allen Apotheken, besseren soliden Drogerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkatalogen 12 Stück sortiert K. „OLLA“ - Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. Interessante Preise von der „OLLA“-Gummi-Zentrale Wien, 10/888 Praterstr. 37. Hauptdepot „Mairia“ POLA.

## HILFE

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. 880 (Rückporto erbeten.)

**Kautschukstempel**  
liefert schnell und billig  
**Jos. Krimpotic : Pola**

**DIE ALTE FIRMA**  
**Girol. Andrioli**  
Via Giacomo Carducci 12-14, Telephon 6  
empfiehlt sich für Holzbretter, Träme u. Baumaterialien.

201